

dans l'espace jurassien et alpin (S. 133–147, 1 Karte), bietet einen auch auf ungedruckte Archivalien gestützten Überblick. – Pierre RACINE, *Le Col du Saint-Gothard au temps de la mondialisation de 1300* (S. 149–161, 2 Karten), gibt dem Pass seinen Platz in der Entwicklung eines Handelsnetzes zwischen England/Flandern und Asien bis nach China. V. L.

Zentrum oder Peripherie? Kulturtransfer in Hildesheim und im Raum Niedersachsen (12.–15. Jahrhundert), hg. von Monika E. MÜLLER / Jens REICHE (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 32) Wiesbaden 2017, Harrassowitz, 544 S., viele Abb. und 15 Farbtafeln, ISBN 978-3-447-10716-7, EUR 108. – Nach der Einleitung der Hg. (S. 9–28) folgen 16 Aufsätze, die verschiedenen Themenbereichen zugeordnet werden, wobei im folgenden die Abteilung „Kunstproduktion (Monumentalkunst)“ ausgespart bleibt. Unter dem Oberbegriff „Handel, Wegesystem, Produktionsgeschichte“ werden behandelt: Berg-, Wald- und Kaufleute im MA (Christoph BARTELS, S. 31–51), Hildesheims Handelsbeziehungen (Rudolf HOLBACH, S. 53–74), die „Verfügbarkeit von Materialien für die Handschriftenherstellung in Hoch- und Spätmittelalter“ (Doris OLTROGGE, S. 75–91), das neue Medium Papier (Frieder SCHMIDT, S. 93–111) und der niedersächsische Buchmarkt um 1500 (Holger NICKEL, S. 113–133). „Wissens- und Bildungstransfer“ bietet eine prosopographische Untersuchung der Doktoren und Magister aus dem Bistum Hildesheim im 15. Jh. (Wolfram C. KÄNDLER, S. 137–163) und die Rekonstruktion der Klosterbibliothek Clus (Bertram LESSER, S. 165–228). „Netzwerke – Kirche, Klöster, Städte“ thematisiert Netzwerke Hildesheimer Klöster und Stifte vom 13. bis 15. Jh. (Hans-Georg ASCHOFF, S. 231–248), der Hildesheimer Domkanoniker und Bischöfe vom 12. bis 14. Jh. (Nathalie KRUPPA, S. 249–278) und den Goslarer Stadtrechtsraum (Dieter PÖTSCHKE, S. 279–301). Unter „Handschriftenproduktion“ werden östliche und westliche Einflüsse in der Hildesheimer und thüringisch-sächsischen Buchmalerei des 12. und 13. Jh. (Monika E. MÜLLER, S. 305–366), „Innovative Text-Bild-Konzepte“ im späten 13. Jh. (Beate BRAUN-NIEHR, S. 367–403) und „Reise, Austausch und Fremdwahrnehmung“ an Beispielen aus der Diözese Halberstadt (Patrizia CARMASSI, S. 405–424) untersucht. K. N.

-----

Rico HEYL, *Kleine Städte kleiner Herren. Verfassung und Verwaltung der sächsischen Städte Belgern, Dahlen und Penig im späten Mittelalter (1350–1520)*, BDLG 152 (2016) S. 99–186, untersucht die innere Struktur der im 13. und 14. Jh. entstandenen Kleinstädte, die „kleinen stadtherrlichen Grundherrschaften“ als „wirtschaftliche, herrschaftlich-administrative und kultisch-kulturelle Zentren“ (S. 184) dienen. K. N.

Bianca ELSE, *Wettinische Klöster im 12. und 13. Jahrhundert. Die Gründungen Dietrichs des Bedrängten († 1221) und Heinrichs des Erlauchten († 1288)* (Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landes-